

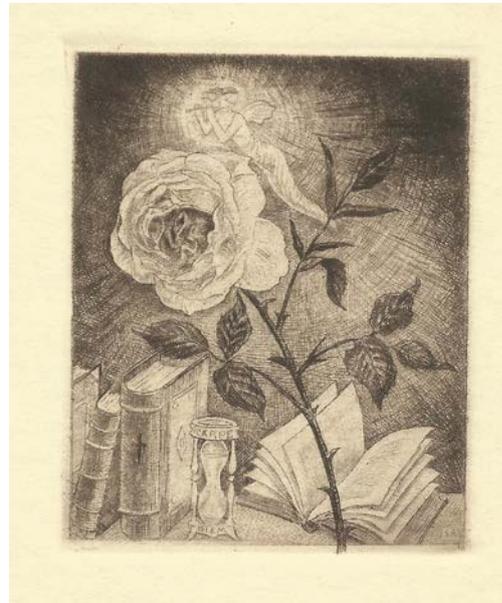
Sammelgegenstand Exlibris mit Sinnsprüchen

Exlibris mit Sinnsprüchen oder zu ausgewählten Zitaten zu sammeln, ist reizvoll, da es die ganze Zeitspanne der Exlibrisgrafik umfasst und interessante kulturgeschichtliche Einblicke gewährt.

Bereits in der Frühzeit des Exlibris ließen sich Eigner einen Sinnspruch auf ihrem Exlibris anbringen. So wählte der Nürnberger Bürgermeister Hieronymus Baumgartner (1498-1565) für das von Hans Bartel Beham gestochene Exlibris (um 1530) als Sinnspruch das Vergilzitat *Stat sua cuique dies breve et inreparabile tempus* (Jedem ist sein Tag bestimmt, kurz und unwiederbringlich ist die Lebenszeit)



Bartel Beham für Hieronymus Baumgartner
Kupferstich um 1530



Gregor Rabinovitch (CH) für Dr. Oskar
Hüttenschwiller, Kupferstich (hier vor der Schrift)
„Carpe diem“ auf dem Stundenglas

Um 1900 findet man auf vielen Gebrauchsexlibris Sinnsprüche, die die Lebenseinstellung des Autors verraten. „Nosce te ipsum“ (Erkenne dich selbst), „Vorwärts“, Carpe diem“ (Nutze den Tag). Ebenso fanden Zitate aus der Literatur (meist aus den Klassikern) Verwendung. Der Arzt Dr. Bräuer wählte (um 1970) für ein Exlibris von Hans Schulze ein Zitat aus Goethes *Gingko Biloba* zu einem Gingkozweig und einem Buddha.



Hans Schulze für Dr. Arthur Bräuer
Holzschnitt, o.J. (um 1970)



Regina Franke für Klaus Rödel
Radierung, 2008

Heute sind es oft Textstellen aus der Literatur, zu denen Exlibrisgrafiken entstehen. So hat Klaus Rödel sich von Regina Franke ein Tucholsky-Zitat illustrieren lassen: „Hat nicht verstanden und hat Dummheiten gemacht...“

Den Sammlern, die Exlibris mit Sinnsprüchen und Zitaten suchen, kann man nur zurufen: „**Vorwärts!**“